

Tätigkeitsbericht 2012

MDA basecamp



MDA basecamp //
MOBILE DROGENARBEIT Z6

Inhalt

	Vorwort	2
	Einleitung	4
.....		
MDA basecamp	MDA basecamp Partywork	6
	MDA basecamp Zentrale	11
	Onlineberatung	15
	MDA basecamp online	21
	Kalendarium MDA basecamp	22
.....		
	MDA flexteam	29
	MDA flexteam Partywork	31
MDA flexteam	Kalendarium MDA flexteam	37
	
	Team	41
	Impressum und Dankeschön	42

Vorwort

Wertfreie Hilfe und Information Vorort aus einer Hand = MDA basecamp



Die mobile Drogenarbeit des Z6 – MDA basecamp - ist aus Innsbruck nicht mehr wegzudenken. Seit nunmehr über zehn Jahren ist sie ein fixer und wertvoller Bestandteil der Betreuung und Information für Menschen in unserer Stadt. Die Arbeitsbilanz ist beeindruckend und stimmt zugleich auch nachdenklich.

Die Zahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Beratung und auch Hilfe suchen wird nicht geringer. Ganz im Gegenteil. Das MDA basecamp ist dabei nicht nur in ihrer Zentrale tätig, sondern geht direkt zu den Menschen. Bei diesem Ansatz geht das Team mit der Zeit und hat sich schnell und pragmatisch an die neuen Rahmenbedingungen der neuen Generation angepasst. Waren es früher noch Konzerte und Großveranstaltungen, die betreut wurden, sind es heute verstärkt Partys und Events jeglicher Art, die im Fokus stehen. Auch das Internet mit allen seinen Möglichkeiten und auch Herausforderungen wird genutzt.

Den MitarbeiterInnen des MDA basecamp gebührt an dieser Stelle großer Dank für Ihr Engagement und Ihren Einsatz für Menschen, die in unserer Gesellschaft allzu schnell und leicht ins Abseits gedrängt werden. Sie treten diesen Menschen wertfrei entgegen und geben ihnen dadurch die Chance ohne drohenden und erhobenen Zeigefinger einen Weg heraus zu finden. Die jungen Menschen

können freiwillig entscheiden ob sie das Gespräch suchen und können eine offene und wertfreie Beratung und Information erwarten. Gerade dieser niederschwellige, vertrauenswürdige, kompetente, innovative und oft pragmatische Zugang ist mit ein Grund für den Erfolg dieser Tiroler Drogenberatungseinrichtung, die sich über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus einen sehr guten Namen erarbeitet hat.

Eine drogenfreie Welt wird es nie geben, aber eine Welt mündiger und über die Gefahren informierter KonsumentInnen ist möglich. Auch in anderen nicht kriminalisierten Bereichen wie Alkohol oder Nikotin wäre eine solche Aufklärung oft sehr wünschenswert.

In der Eigenverantwortung liegt einer der großen Schlüssel hin zu einem Leben ohne Drogen. Um diesen zu finden, bietet das MDA basecamp fundierte Hilfe an.

Bitte weiter so und viel Erfolg für die kommenden Projekte und Jahre.

Ernst Pechlaner
Amtsführender Stadtrat

Einleitung

Hinter dem MDA basecamp liegt ein sehr bewegtes Jahr. Veränderungen im Partysetting (Publikum, Musik, Locations...) und der Trend zu neuen chemischen Substanzen halten die mobile Drogenarbeit ordentlich auf Trab.

Auf das verstärkte Auftreten von Research Chemicals (RC)¹ in den letzten Jahren hat der Staat Österreich mit dem NPSG² (Neue psychoaktive Substanzengesetz) reagiert, welches mit 1. Jänner 2012 in Kraft getreten ist. Im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern verbietet der Staat Österreich ganze Substanzgruppen. Das Gesetz ermöglicht es somit, bei Bedarf Verordnungen zu erlassen, die auf einen Schlag eine ganze Gruppe Rauschmittel verbieten und nicht wie bisher nur einzelne Substanzen. Dieses Gesetz soll den Handel und die Herstellung mit Gewinnabsicht gesetzlich verbieten. Das NPSG zielt jedoch nicht darauf ab, KonsumentInnen zu bestrafen.

Die Beschaffung von Research Chemicals und Legal Highs gestaltet sich relativ einfach, die Verfügbarkeit reicht über Onlineshops bis hin zum Schwarzmarkt. Immer mehr Internethändler bieten diese neuen Substanzen an. Die Anzahl der Verkaufsplattformen im Internet hat sich in den letzten zwei Jahren von 170 auf 690³ gesteigert.

Nicht nur der Trend zu neuen psychoaktiven Substanzen erfordert neue Wege, sondern es ist auch an der Zeit sich in Richtung Gesundheitsförderung bezüglich Freizeitdrogenkonsum, Gedanken über neue Methoden in der Suchtprävention zu machen.

Ein wertvolles Instrument im Sinne des drogenpolitischen Prinzips der 'Harm Reduction' (Schadensminderung) stellt zweifelsohne 'Drugchecking' (DC) dar. Darunter wird die Möglichkeit der Analyse illegaler psychoaktiver Substanzen verstanden. Die Substanzen sollen auf ihre qualitative und quantitative Zusammensetzung überprüft werden können.

DC dient als Intervention zur Erhaltung der Gesundheit (Prävention) und kann als seriöse Grundlage für die wissenschaftliche Forschung (Drogenkonsumtrends...) verstanden werden.

¹ Neue Substanzen EMCDDA: 2009: 24; 2010: 41; 2011: 49; 2012: 57

² <http://tinyurl.com/a5fpput>

³ Quelle: <http://www.emcdda.europa.eu/>

In mehreren europäischen Ländern wird die Analyse von Substanzen bereits seit vielen Jahren erfolgreich umgesetzt und stellt gleichermaßen einen Nutzen für KonsumentInnen, wie auch für das Suchthilfesystem dar.

DC ist eine präventive Strategie moderner Suchtprävention, außerdem erhöht es die Glaubwürdigkeit der Präventionsarbeit und das Wissen um Wirkungen und (Konsum)Risiken psychoaktiver Substanzen.

Wie man sieht, waren in diesem Jahr Flexibilität, Kreativität und Innovationskraft vom Team des MDA basecamp gefragt.

Deshalb wurde im Jahr 2012 sehr produktiv an neuen Konzeptideen gefeilt. Nicht immer waren Motivation und Energie auf einem hohen Level, es gab auch Durststrecken und kleinere Krisen. Jedoch sind wir sehr stolz darauf, zwei neue innovative Säulen ausgearbeitet zu haben und würden uns freuen, diese 2013 umsetzen zu können.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei meinem Team bedanken. Gemeinsam haben wir Tiefpunkte übertaucht und sehr durchdachte und moderne Neuerungen in das Konzept aufgenommen. Nur durch die intensive Auseinandersetzung im Team, die konstruktive Zusammenarbeit und die jahrelange Berufserfahrung konnten diese neuen Ideen entstehen und ausgearbeitet werden. Sehr genau mussten wir prüfen, welche Präventionsmethoden- und Strategien auch in Tirol umsetzbar und effektiv sein können.

Das Team des MDA basecamp ist motiviert und bereit für die Umsetzung der neuen Ideen. Nur durch die Unterstützung unserer SubventionsgeberInnen (Land Tirol, Stadt Innsbruck und BMG) und KooperationspartnerInnen wird es möglich, diese Ideen in die Realität umzusetzen. Aus diesem Grund blicken wir bereits gespannt ins Jahr 2013.

DSA Katalin Franz
(Geschäftsführung)

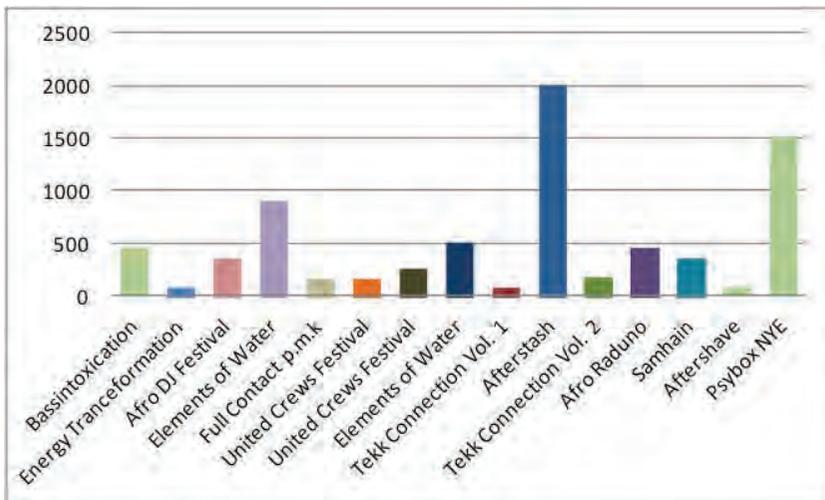
MDA basecamp – Partywork

Statistische Auswertung der betreuten Veranstaltungen 2012

Im vergangenen Jahr betreute das MDA basecamp mit seinem mobilen Informations- und Beratungsangebot insgesamt 15 Veranstaltungen in Innsbruck. Die Musikrichtungen der Partys variieren von Afro/Cosmic, über Techno, Drum and Bass bis hin zu Psytrance, um ein möglichst breit gefächertes Zielpublikum zu erreichen.

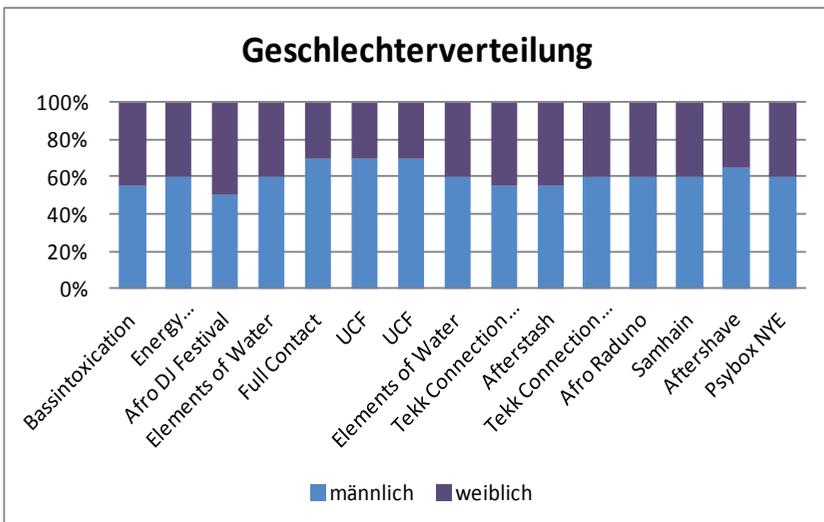
Des Weiteren verteilten die MitarbeiterInnen des MDA basecamp auf 4 Veranstaltungen (Soundcity, Afro Meeting, p.m.k, Tante Emma) die beliebten Goodie Bags, welche neben Infomaterial auch eine Auswahl an gesundheitsbezogenen Give aways beinhalten.

BesucherInnenzahlen der betreuten Veranstaltungen:



In der oben dargestellten Grafik sind die BesucherInnenzahlen der jeweiligen, vom MDA basecamp betreuten, Veranstaltungen dargestellt. Die durchschnittliche BesucherInnenanzahl der von uns betreuten Events lag bei rund 500 Gästen, wobei das Open Air „Afterstash Sommerfest“ mit rund 2000 BesucherInnen am besten besucht war und die Veranstaltung „Tekk Connection Vol.1“ mit etwa 70 BesucherInnen die untere Grenze markiert.

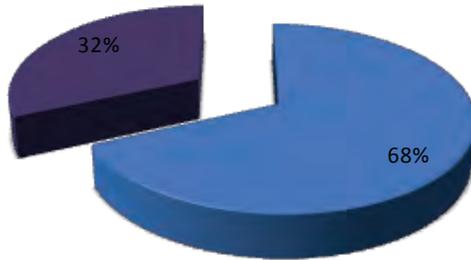
Geschlechterverhältnis der BesucherInnen:



Wie schon in den vergangenen Jahren überwog auch im Jahr 2012 der Anteil der männlichen Partybesucher, lediglich auf einer Veranstaltung war das Geschlechterverhältnis ausgeglichen. Dies erklärt auch die Tatsache, dass insgesamt mehr männliche Partybesucher das Angebot des MDA basecamp nutzten.

Kontakte am MDA basecamp Infostand

■ männlich ■ weiblich

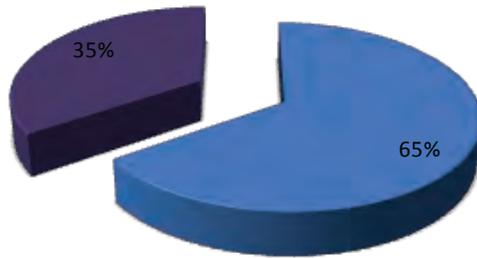


Auf den vom MDA basecamp betreuten Veranstaltungen konnte im Jahr 2012 mit insgesamt 1200 Personen Kontakt hergestellt werden.

Da insgesamt mehr männliche Besucher auf den Veranstaltungen waren, überwogen auch am Infostand die Kontakte mit männlichen Partybesuchern (68%) gegenüber jenen mit weiblichen Besucherinnen (32%).

Unverbindliche Kontakte

■ männlich ■ weiblich



In dieser Grafik sind die unverbindlichen Kontakte dargestellt, die das MDA basecamp während der 15 Beratungseinsätze herstellen konnte.

Ein unverbindlicher Kontakt bedeutet, dass sich ein/e BesucherIn an unserem Give away Angebot (Obst, Wasser, Traubenzucker, Info- und Flyermaterial...) bedient hat, sich aber kein längeres oder intensives Gespräch entwickelt hat.

So konnten im Jahr 2012 insgesamt 937 unverbindliche Kontakte hergestellt werden, wovon gut zwei Drittel der Kontakte mit männlichen Besuchern stattfanden.



Ausführliche Informations- und Beratungsgespräche am MDA basecamp Infostand konnten im Jahr 2012 mit insgesamt 263 Personen geführt werden.

Die Grafik verdeutlicht, dass bei den verbindlichen Kontakten die Gespräche mit männlichen Partybesuchern (78%) überwiegen. Dies bedeutet erneut einen prozentuellen Anstieg der männlichen Klientel im Vergleich zum Vorjahr.

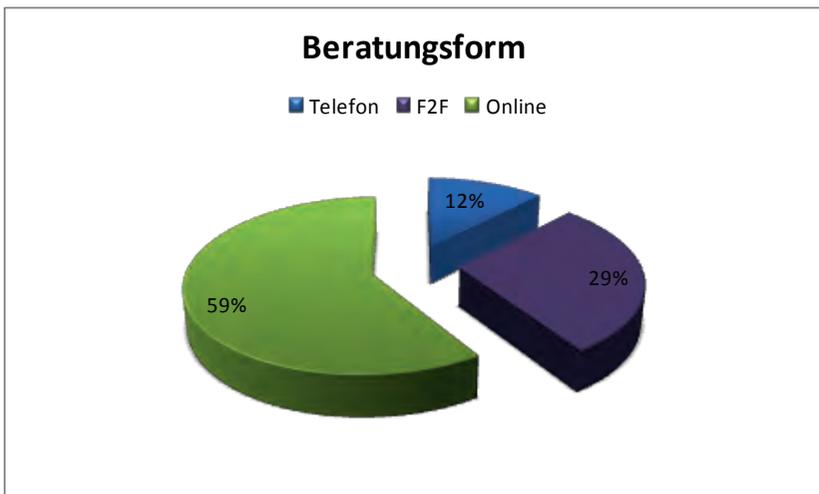
MDA basecamp Zentrale

Statistische Auswertung der Beratungskontakte

Beim MDA basecamp besteht nicht nur die Möglichkeit, sich auf Veranstaltungen Beratung und Informationen rund um das Thema Drogen einzuholen. Auch in der Zentrale des MDA basecamp wird telefonische, persönliche und Onlineberatung (www.onlinedrogenberatung.at) angeboten.

Das gesamte Beratungsangebot basiert auf Freiwilligkeit, ist vertraulich und kostenlos.

Die Beratungen im MDA basecamp verteilen sich im Jahr 2012 folgendermaßen:

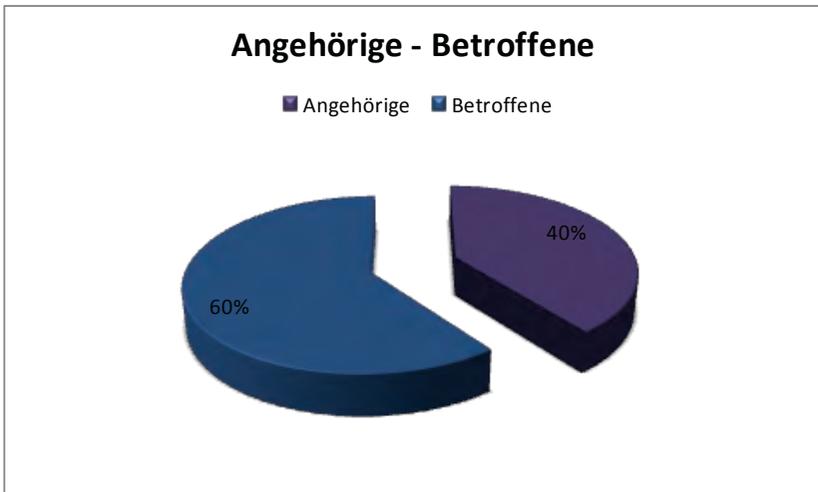


In der oben dargestellten Grafik ist erkennbar, dass die Onlineberatung (59%) auch im Jahr 2012 den Großteil der Beratungstätigkeit abdeckt. Am zweithäufigsten wurde die Möglichkeit persönlicher Beratung in Anspruch genommen (29%) und 12% der Beratungen fanden via Telefon statt.

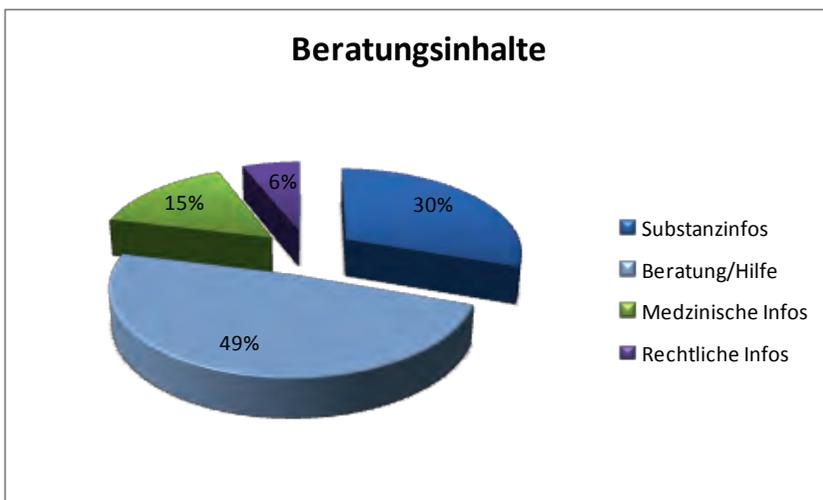
Auswertung der Beratungen:



Auch im Jahr 2012 ist das Geschlechterverhältnis in der Beratung nahezu ausgeglichen (Frauen: 51%; Männer: 49%).

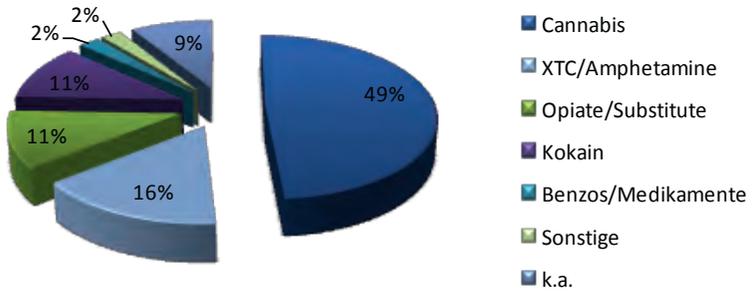


Wie schon im vergangenen Jahr kamen auch im Arbeitsjahr 2012 mehr Anfragen von betroffenen Personen (60%), als von Angehörigen (40%). Zu den Angehörigen zählen neben Familienmitgliedern auch FreundInnen, sowie PartnerInnen von DrogenkonsumentInnen.



Welche Themen in den Beratungen vordergründig waren, wird in obiger Grafik veranschaulicht. 30% der KlientInnen holten sich Informationen über verschiedenste Substanzen, bei knapp der Hälfte (49%) der Anfragen wurde um Beratung und Hilfe (Unterstützung und Entlastung) angefragt. 15% aller KlientInnen fragten nach medizinischen Informationen und 6% ließen sich zu rechtlichen Fragen beraten.

Hauptsubstanzen



Rund die Hälfte (49%) der Beratungen hatte die Substanz Cannabis im Mittelpunkt der Anfragen, XTC und Amphetamine waren in 16% der Beratungen das Hauptthema.

In jeweils 11% der Anfragen ging es um Opiate/Substitute bzw. Kokain, Benzos/Medikamente und „Sonstige“ wurden mit jeweils 2% thematisiert. In 9% der Anfragen ging nicht hervor, um welche Substanz es sich konkret handelt.

Onlineberatung im MDA basecamp

www.onlinedrogenberatung.at

In kürzester Zeit hat sich die Onlineberatung zu einem vielfältigen Angebot entwickelt. Diese Beratungsform wird immer häufiger in Anspruch genommen und entwickelt sich laufend weiter. Das Internet als Kommunikations- und Informationsmedium ist aus dem beruflichen und persönlichen Alltag nicht mehr wegzudenken. Das Alter der NutzerInnen hat sich mittlerweile deutlich nach oben entwickelt und eine breite Bevölkerungsgruppe wird erreicht. So ist es nicht verwunderlich, dass internetbasierte Angebote im Bereich der Beratung umfangreicher werden.

Das MDA basecamp bietet nun bereits seit 8 Jahren internetgestützte Beratung an. Über die Internetseite www.onlinedrogenberatung.at kann das Team der mobilen Drogenarbeit erreicht werden.

Dieses Angebot hat sich in den letzten Jahren zur meistgenutzten Beratungsform im MDA basecamp etabliert. Es treffen nicht nur Anfragen aus Österreich ein, sondern auch aus dem deutschsprachigen Ausland.

Die Gründe, warum die Onlineberatung eine attraktive Möglichkeit der Beratung darstellt, sind vielseitig und zeichnen sich durch bestimmte Eigenschaften aus, die durchaus als Vorteile gesehen werden können und welche in einer persönlichen Beratung nicht gegeben sind.

Beratung über das Internet spricht eine größere Zielgruppe an, da beispielsweise auch jene Personen, die in ländlichen Gebieten mit mäßiger Infrastruktur leben, einfachen Zugang zu anonymer Beratung finden. Voraussetzungen dafür sind ein Computer, Internetzugang und die notwendige Kenntnis über den Umgang damit. Somit eröffnet sich auch für den Personenkreis, der für eine klassische Beratungsform nur schwer oder gar nicht erreichbar ist, ein einfacher Zugang zu professioneller Hilfe und Unterstützung. Für Jugendliche und junge Erwachsene ist die Onlineberatung besonders attraktiv. Eigenschaften wie Schnelligkeit, ständige

Verfügbarkeit und Niederschwelligkeit erfahren in ihren Kreisen eine hohe Beliebtheit.

Eine weitere Besonderheit der Onlineberatung ist die Anonymität. Dieser „Schutzmantel“ erlaubt es vielen Ratsuchenden, offener und ungehemmter über Probleme und Themen zu sprechen, die im persönlichen Kontext womöglich aus Scham oder Angst nicht angesprochen werden würden.

Viele Personen möchten ihren Gefühlen oder Problemen dann Ausdruck verleihen, wenn die Situation akut belastend für sie ist. Durch die ständige Verfügbarkeit der Onlineberatung ergibt sich die Möglichkeit, sich jederzeit Sorgen von der Seele zu schreiben, unabhängig von Öffnungszeiten oder Standort der Beratungsstelle.

Eine professionelle Onlineberatung verlangt natürlich auch bestimmte Qualitätsstandards. Seit der Einführung der Onlinedrogenberatung im MDA basecamp wird sehr darauf geachtet, dass Qualitätsstandards eingehalten, regelmäßig überprüft und erweitert werden.

Folgende Basisprinzipien gelten für die Onlinedrogenberatung des MDA basecamp:⁴

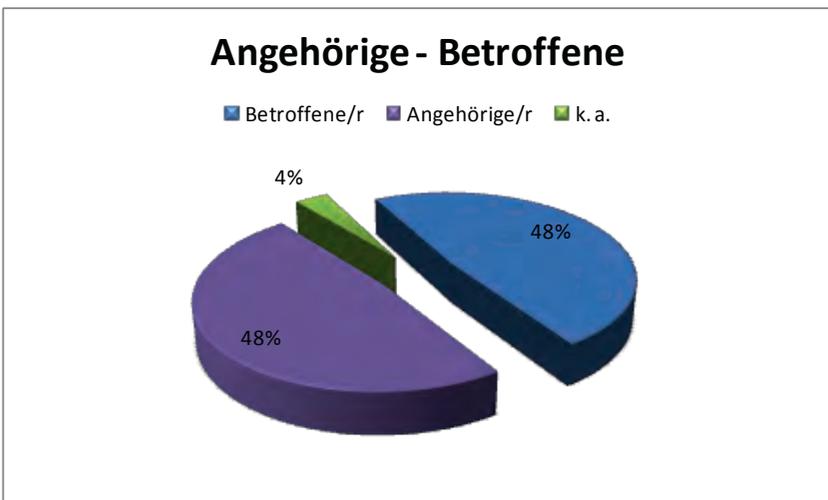
- Freiwilligkeit des Kontaktes
- Niederschwelligkeit
- Verschwiegenheit
- Lebensweltorientierung
- Parteilichkeit
- Akzeptierende Haltung
- Empathie
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Gendersensibilität und Gendermainstreaming
- Systemischer Ansatz
- Lösungs- und Ressourcenorientierung
- Pragmatische Haltung

⁴ Vgl. Verein Wiener Sozialprojekte ChEck iT!, „Standards der Onlineberatung“, 2006: S. 8, http://www.e-beratungsjournal.net/ausgabe_0106/lachout.pdf

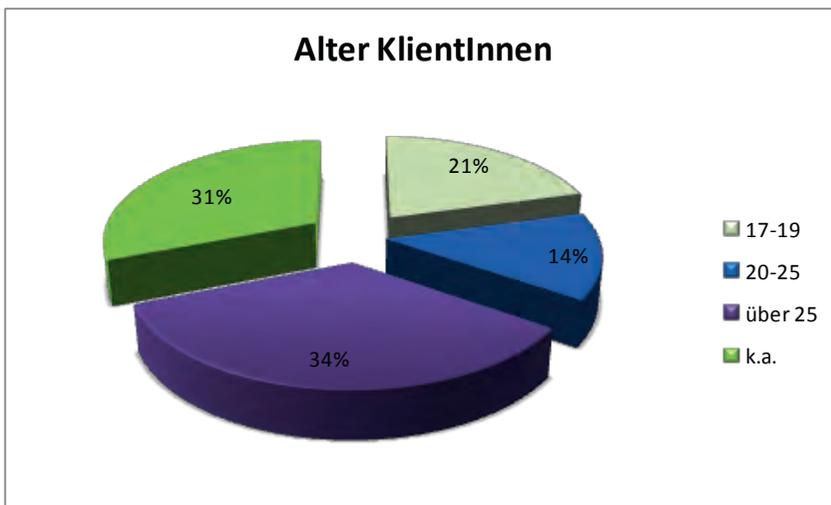
Statistische Auswertung der Onlineberatungen 2012:



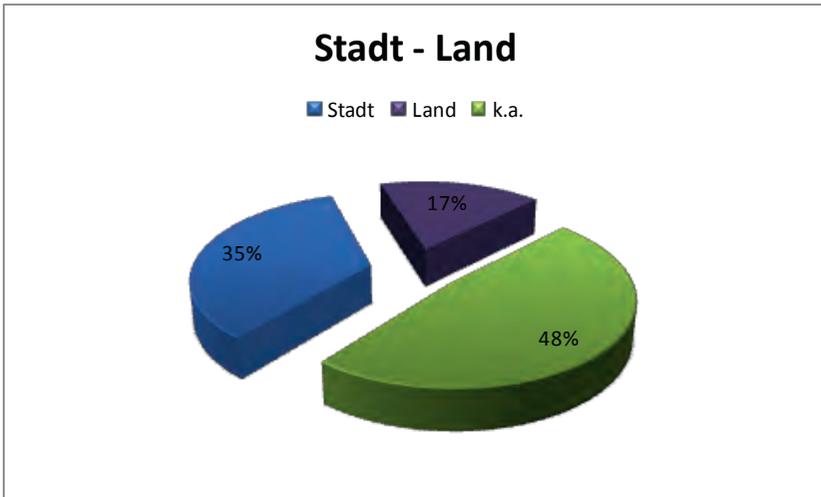
In dieser Grafik wird das Verhältnis von weiblichen (45%) und männlichen (27%) NutzerInnen der Onlinedrogenberatung sichtbar. Bei 28% der Beratungsanfragen ging nicht hervor, ob die Anfrage von einer Klientin oder einem Klienten verfasst wurde.



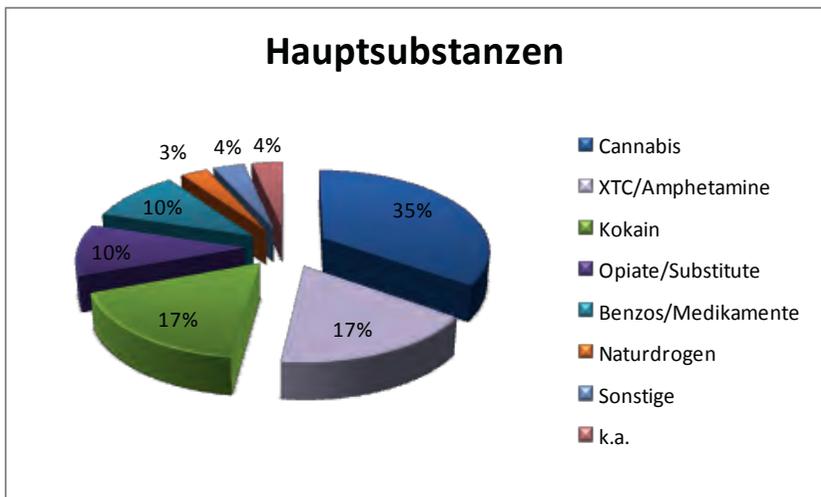
Im Jahr 2012 war das Verhältnis zwischen Angehörigen und Betroffenen ausgeglichen. Je 48% der Anfragen kamen von Personen, die selbst betroffen bzw. angehörig waren. Somit stellt die Onlineberatung nicht nur für DrogenkonsumentInnen selbst ein geeignetes und hilfreiches Medium dar, sondern auch für deren FreundInnen und Familienangehörige.



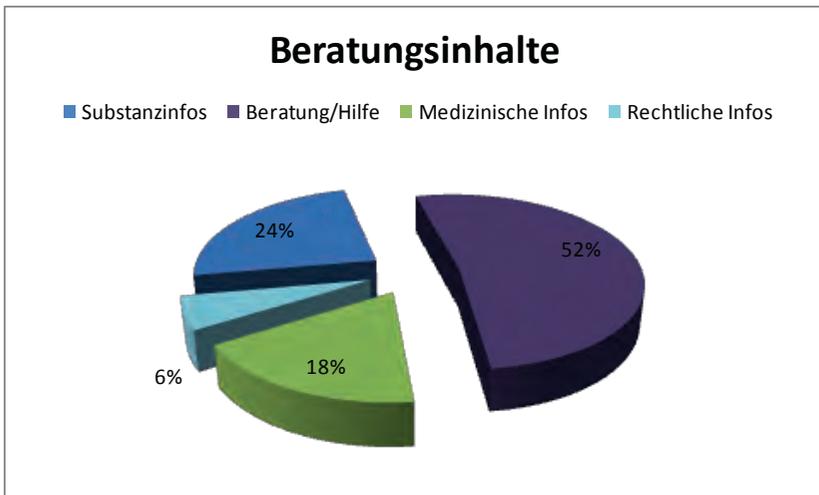
Der Großteil der Klientel (34%) der Onlinedrogenberatung im Jahr 2012 war über 25 Jahre alt. 31% der Ratsuchenden machten keine Angabe zu ihrem Alter, 21% der Ratsuchenden waren zwischen 17 und 19 Jahre alt und 14% zwischen 20 und 25 Jahren.



35% der Klientel gab an, in einer Stadt zu wohnen. 17% kommen aus ländlichen Gegenden. 48% der Ratsuchenden nutzten die Möglichkeit der Anonymität und machten über ihren Wohnort keine Angabe.



Als Hauptsubstanzen in der Onlinedrogenberatung steht Cannabis mit 35% an erster Stelle. XTC/Amphetamine und Kokain waren im Jahr 2012 mit jeweils 17% bei unserer Klientel in der Beratung ein Thema. Bei 4% der Anfragen wurde entweder keine Substanz speziell erwähnt bzw. handelte es sich um Drogenmischkonsum, bei dem keine Hauptsubstanz festgemacht werden konnte. Bei den Opiaten gibt es im Vergleich zum letzten Jahr nur einen geringen Anstieg (10%). Benzos/Medikamente waren 2011 kein Thema, jedoch in diesem Jahr mit 10%. Fragen zu Naturdrogen ergaben sich in 3% der Anfragen.

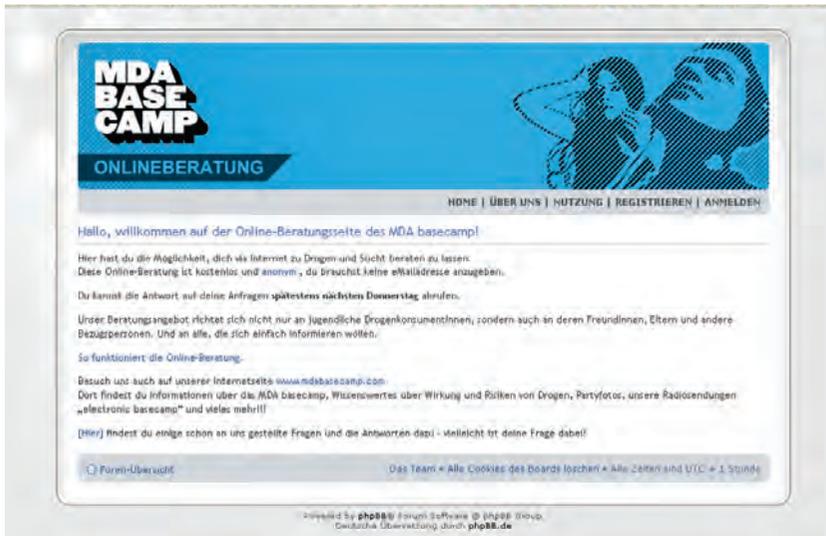


Mehr als die Hälfte (52%) der Anfragen ließen sich dem Bereich "Beratung und Hilfe" zuordnen. Im Zentrum dieser meist sehr komplexen Anfragen stehen vielmehr Unterstützung und Entlastung, als die Beantwortung einer konkreten Frage.

18% der Ratsuchenden wünschten medizinische Informationen zu verschiedenen Substanzen, in 24% der Anfragen ging es um Informationen zu Wirkungsweisen bestimmter Substanzen und 6% der KlientInnen informierten sich bezüglich rechtlicher Fragen im Umgang mit Drogen.

MDA basecamp online

Letztes Jahr ging die neu gestaltete Homepage online. Die Rückmeldungen zur neuen Seite waren durchwegs positiv. Sie bezogen sich nicht nur auf das frische Design, sondern auch auf die Navigation, welche sehr benutzerfreundlich aufgebaut ist.



www.onlinedrogenberatung.at

Dieses Jahr konnte die Onlineberatungsseite des MDA basecamp an das Design der Homepage angepasst werden. Die Beratungsseite ist seit Dezember im neuen Outfit online und wird gerne von UserInnen aus ganz Österreich, wie auch aus dem deutschsprachigen Ausland genützt. Durch das einheitliche Design soll nicht nur ein Wiedererkennungswert entstehen, sondern auch die Professionalität der Arbeit der mobilen Drogenarbeit Z6 wiedergespiegelt werden.

Dem Team des MDA basecamp ist es ein großes Anliegen, Präventionsarbeit so zugänglich wie möglich zu machen und seriöse Informationen schnellstmöglich zu kommunizieren, deshalb bedienen wir uns zusätzlich einiger digitaler Plattformen (Facebook, Twitter). So kann der Zugang für ein breit gefächertes Publikum erleichtert werden.

Kalendarium

Folgende Punkte finden in regelmäßigen Abständen (wöchentlich bzw. monatlich) statt:

- Teamsitzungen
- Beratungen (f2f, telefonisch, online)
- Vernetzung/Reflexion mit MDA flexteam
- DROAK
- Vereinsitzung
- Supervision
- Gespräche mit VeranstalterInnen

Jänner 2012

- Erstellung des Tätigkeitsberichts 2011
- Jahresabschluss MDA basecamp 2011
- Jahresabschluss MDA flexteam 2011
- Schulung Security-Personal

Infoeinsatz: 28.01. „Bassintoxication“ VAZ Hafen

Februar 2012

- Erstellung des Tätigkeitsberichts 2011
- Jahresabschluss MDA basecamp 2011
- Jahresabschluss MDA flexteam 2011
- Vernetzung mit ChEck iT! Wien
- Generalversammlung Verein Z6
- Klausurtag

Infoeinsatz: 11.02. „Energy Tranceformation“ Z6

März 2012

- Fertigstellung und Versand des Tätigkeitsberichtes

- Teilnahme am Kongress „Präventionsarbeit in repressiven Zeiten“ in Bozen
- Termin mit Univ. Prof. Dr. Schwaighofer
- Treffen mit Subventionsgeber Land Tirol

Infoeinsätze: 17.03. „Afro DJ Festival“ VAZ Hafen
 31.03. „Elements of Water“ VAZ Hafen

April 2012

- Subventionsansuchen 2013
- Schulung Security-Personal
- Termin webcrossing – Relaunch der Onlineberatungsseite
- Drugchecking (Positionspapier)

Infoeinsatz: 06.04. Goodie Bags „Full Conatct“ p.m.k

Mai 2012

- Subventionsansuchen 2013
- Vernetzung mit der Drogenambulanz Innsbruck
- Vereinsausflug
- Drugchecking (Positionspapier)

Infoeinsätze: 04.05. „Goodie Bags“ Soundcity
 16.05. „Full Contact“ p.m.k

Juni 2012

- Teilnahme am Symposium „Research Chemicals & Legal Highs“ in Dornbirn
- Vorbereitungen Securityschulung
- Relaunch Onlinedrogenberatung
- Vernetzung Drogenkoordination Tirol
- Mitarbeit beim z6 Straßenfest
- Drugchecking (Positionspapier)

Infoeinsätze: 15.06. Goodie Bags „Afro Meeting“ Olympiaworld
28./29.06. „UCF“ Ampass

Juli 2012

- Relaunch Onlinedrogenberatung
- Vorbereitung Securityschulung
- Neugestaltung 2. Büro
- Drugchecking (Positionspapier)

Infoeinsätze: 07.07. „Elements of Water“ VAZ Hafen
21.07. „Tekk Connection“ VAZ Hafen

August 2012

- Vorbereitung und Durchführung Securityschulung
- Termin mit Herrn Pechlaner Stadt Innsbruck
- Relaunch Onlinedrogenberatung
- Konzept „Drugchecking“
- Mag. (FH) Max Arnold beendet sein Arbeitsverhältnis beim MDA basecamp

Infoeinsatz: 04.08. „Afterstash“ Marktplatz

September 2012

- Klausurtag
- Konzept MDA basecamp
- Konzept „Drugchecking“

Infoeinsätze: 15.09. „Tekk Connection“ VAZ Hafen
22.09. „Afro Raduno“ VAZ Hafen

Oktober 2012

- Konzeptüberarbeitung
- Termin Stadt Innsbruck

- Teilnahme „20 Jahre KIZ“
- Präsentation „Positionspapier DC“ im Suchtbeirat

Infoeinsätze: 19.10. Goodie Bags „FC“ p.m.k
 31.10. „Samhain“ Livestage

November 2012

- Klausurtag
- Konzeptüberarbeitung
- Teilnahme RedUse 12 in Wien
- Teilnahme „20 Jahre Caritas Drogenarbeit“
- Vernetzung Suchtkoordination Tirol

Infoeinsatz: 30.11. „Full Contact“ Aftershave

Dezember 2012

- Vorbereitung des Jahresabschluss 2012
- Vorbereitungen für Tätigkeitsbericht 2012
- Weihnachtsfeier
- Konzeptüberarbeitung

Infoeinsatz: 29.12. Psybox „NYE“ VAZ Hafen



Tätigkeitsbericht 2012

MDA flexteam



MDA flexteam //
MOBILE DROGENARBEIT Z6

MDA flexteam

Das Jahr 2012 war ein sehr positives Arbeitsjahr für das MDA flexteam. Seit den Anfängen im Jahr 2008 hat sich die selektivpräventive Drogenarbeit in den Tiroler Gemeinden etabliert. Erstmals musste das MDA flexteam Beratungs- und Informationseinsätze, die von Seiten der jeweiligen Gemeinden gewünscht waren, auf das kommende Jahr verschieben, da es im Rahmen des Wochenstundenausmaßes nicht möglich war, diese durchzuführen.

Dies ist eine sehr zufriedenstellende Entwicklung. Die Arbeit des MDA flexteam wird von Seiten der VeranstalterInnen, der Klientel und den Gemeinden gewünscht und es kann den Anfragen aus mangelnden zeitlichen Ressourcen nicht immer nachgekommen werden. Mehr Bestätigung für unsere Arbeit und die Herangehensweise an die Thematik Drogen(konsum) kann man sich kaum erhoffen.

Wie schon in den vergangenen zwei Jahren konnten auch im Jahr 2012 die geplanten acht Beratungs- und Informationseinsätze in Kooperation mit den jeweiligen Gemeinden realisiert werden. Das Angebot des MDA flexteam fand sehr guten Anklang und die Klientel nahm besonders unser Angebot, anonym und professionell zu den Themen Drogenkonsum und Drogensucht beraten zu werden, gerne und oft in Anspruch.

Die positiven Erlebnisse und bestärkenden Worte der Klientel sind uns ein Ansporn, das Angebot der selektiven Drogenprävention auszuweiten, um es einem möglichst breiten Zielpublikum zugänglich zu machen.

Ich möchte mich ganz herzlich bei unserem Subventionsgeber, dem Land Tirol, für die Bereitstellung der finanziellen Ressourcen und das Vertrauen in unsere Arbeit bedanken! Des weiteren danke ich den Tiroler Gemeinden und den VeranstalterInnen, mit welchen wir im Jahr 2012 zusammen arbeiteten und den engagierten Honorarkräften des MDA flexteam, die jeden Einsatz mit viel Motivation und Einfühlungsvermögen gegenüber unserer Klientel absolvierten.

BA Cornelia Möth
(Koordination MDA flexteam)



Infoeinsatz in der Arena Tirol v.l.: Dipl.-Soz. Päd Martin Bidner (Honorarkraft), BA Cornelia Möth (Kordinatorin), GF der Arena Tirol Daniel Lunglmeir, NR Bgm. Josef Auer, GR Armin Puecher und GV Jugendausschuss-Obmann Christian Laiminger .

Foto: Gemeinde Radfeld

MDA flexteam Partywork

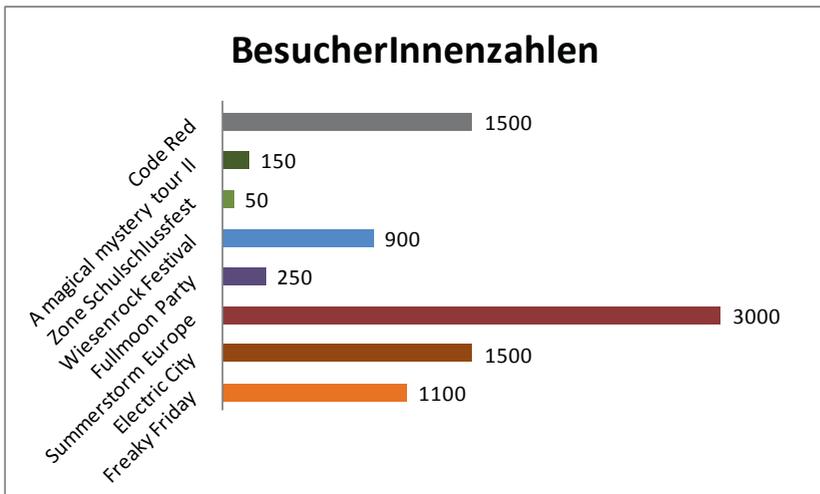
Statistische Auswertung der betreuten Partys

Das MDA flexteam betreute im Jahr 2012 acht Veranstaltungen in den Tiroler Gemeinden.

Betreute Veranstaltungen des MDA flexteam:

- 14.04. Code Red, Area 47, Ötztal
- 12.05. A magical mystery tour II, Q-West, Kufstein
- 06.07. Zone Schulschlussfest, Zone Wörgl
- 18.08. Wiesenrock Festival, Hauptschulhof Wattens
- 31.08. Fullmoon Party, VZ Maurach, Eben
- 01.09. Summerstorm Europe, Area 47, Ötztal
- 25.10. electric city, Salzlager, Hall
- 02.11. Freaky Friday, Arena Tirol, Radfeld

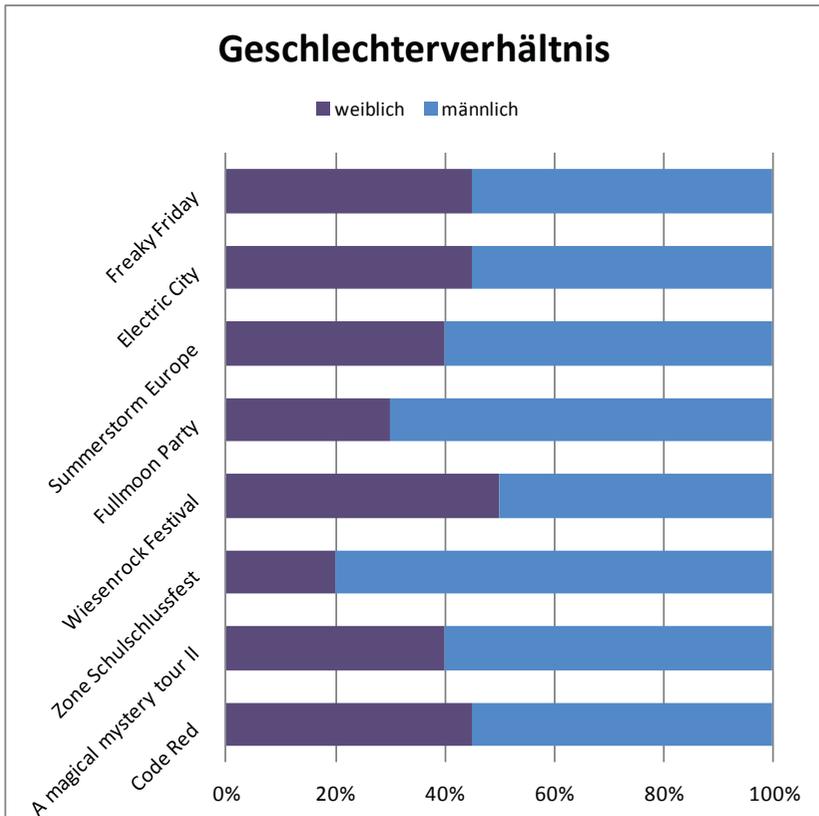
BesucherInnenzahlen der 2012 betreuten Veranstaltungen:



Auch im Jahr 2012 war es dem MDA flexteam wichtig, auf verschiedensten Veranstaltungen vor Ort zu sein. Es wurden sehr kleine, fast familiäre, Veranstaltungen wie das Schulschlussfest des

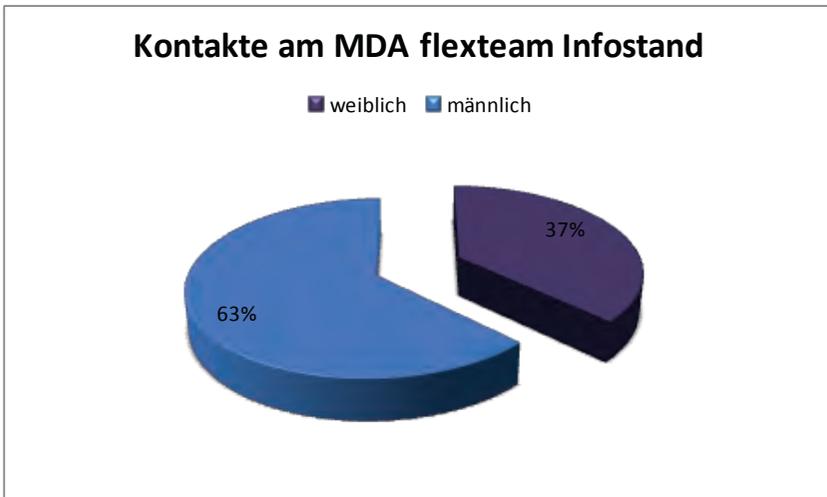
Jugenzentrums "Zone" mit circa 50 BesucherInnen ebenso betreut, wie die in starkem Kontrast hierzu stehenden Veranstaltungen in der AREA 47 mit BesucherInnenzahlen zwischen 1500 und 3000. Der Stil der Musikrichtungen variierte ebenfalls stark. Die Bandbreite reichte von Psytrance, Techno und Reggae bis Dancefloor und House Music.

Geschlechterverhältnis der VeranstaltungsbesucherInnen:



Das MDA flexteam konnte im Jahr 2012 erneut feststellen, dass tendenziell mehr männliche Besucher vor Ort waren. Bei zwei Veranstaltungen war der Unterschied sehr deutlich zu erkennen. Der Anteil an weiblichen Besucherinnen lag in diesen Fällen lediglich bei 20% (Schulschlussfest) bzw. 30% (Fullmoon Party).

Auf einer Veranstaltung, dem Wiesenrock Festival, war das Geschlechterverhältnis ausgeglichen.



Die Kontaktzahlen des MDA flexteam haben sich 2012 im Vergleich zum Vorjahr bei gleichbleibender Anzahl der Informationseinsätze um mehr als 40% erhöht. Dies ist durch den erhöhten Bekanntheitsgrad des MDA flexteam und durch den teilweisen Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zur Klientel zu erklären. Insgesamt konnte zu 1172 Personen Kontakt hergestellt werden. Diese Zahl ergibt sich aus 436 weiblichen und 736 männlichen BesucherInnen die das vielfältige Angebot des MDA flexteam auf den von uns betreuten Veranstaltungen nutzten. (Zum Vergleich - 2011: 791 Kontakte, 273 weiblich, 518 männlich). Das Geschlechterverhältnis der BesucherInnen der Veranstaltungen korreliert größtenteils mit dem Geschlechterverhältnis der Kontakte am Infostand.



Als "unverbindliche Kontakte", werden Kontakte bezeichnet, bei denen sich das Partypublikum an dem Angebot des MDA flexteam bedient ohne ein längeres Informationsgespräch in Anspruch zu nehmen. Die BesucherInnen nehmen sich beispielsweise Informationsmaterial, Wasser, Obst oder gesundheitsbezogene Give aways. Diese Grafik verbildlicht das Geschlechterverhältnis der unverbindlichen Kontakte am MDA flexteam Infostand im Jahr 2012.

Die Gesamtsumme der unverbindlichen Kontakte (922) setzt sich aus 352 weiblichen und 570 männlichen BesucherInnen zusammen. Hier ist eine positive Entwicklung zu beobachten - die Hemmschwelle der weibliche Besucherinnen, das Angebot des MDA flexteam in Anspruch zu nehmen, scheint gesunken zu sein, denn es waren 5% mehr Mädchen und junge Frauen am Infostand, als in den vorangegangenen Jahren (zum Vergleich - 2011: 660 unverbindliche Kontakte, 221 weiblich, 439 männlich).



Unter verbindlichen Kontakten versteht man Kontakte zu PartybesucherInnen, mit welchen ausführliche Informations- und Beratungsgespräche geführt werden. Im Jahr 2012 fanden insgesamt 250 verbindliche Kontakte statt. Hiervon waren 84 weiblich und 166 männlich. Wie bei den gesamten und den unverbindlichen Kontakten überwiegt auch hier der Anteil an männlichen Partybesuchern, die das Angebot eines Gespräches in Anspruch nahmen. Ein Mitgrund hierfür ist schlichtweg die Dominanz an männlichen Besuchern auf den betreuten Veranstaltungen.

Resümee:

Das MDA flexteam führte auch im Jahr 2012 wieder acht Beratungs- und Informationseinsätze in den Tiroler Gemeinden erfolgreich durch. Seit Beginn des MDA flexteams waren die PartyworkerInnen somit inzwischen bei 31 Veranstaltungen vor Ort. In den Gemeinden Kufstein, Wörgl, Wattens, Eben, Hall und Radfeld konnte jeweils ein Informationseinsatz durchgeführt werden. Das Veranstaltungszentrum AREA 47 im Ötztal hat ein sehr großes Einzugsgebiet und so war es uns auch heuer wieder wichtig, mehrere Gemeinden mit einzubeziehen. Durch die Zusammenarbeit mit den Gemeinden Haiming, Roppen und Sautens konnten zwei Einsätze im Ötztal realisiert werden.

Es gelang im Jahr 2012 Kooperationen mit einigen neuen Gemeinden zu initiieren und somit das Angebot des MDA flexteam einem neuen Zielpublikum anzubieten.

Die Arbeit mit den Gemeinden benötigt sehr viel Zeit und so ist es uns ein Anliegen, dass jedes dieser Angebote von Seiten der Gemeinden positiv bearbeitet wird. Dies wurde durch persönliche Gespräche mit Bürgermeister*innen und Gemeindeausschussmitgliedern versucht. Der Großteil der gestellten Ansuchen wurde im Jahr 2012 positiv bearbeitet. Sechs Gemeinden erklärten sich nicht bereit das selektivpräventive Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene im Nachtleben zu unterstützen.

Das Angebot wurde von den Partybesucher*innen noch besser als in den vergangenen Jahren angenommen. Ein Erklärungsansatz hierfür ist wahrscheinlich der steigende Bekanntheitsgrad des MDA flexteam in den Tiroler Gemeinden. Durch die mehr oder weniger kontinuierliche Präsenz der Partyworker*innen in bestimmten Locations konnte ein Beziehungsaufbau stattfinden, welcher für eine gelingende Arbeit mit unserer Klientel sehr wichtig ist.

Die zahlreichen Kontakte und die im weiteren Verlauf durchgeführten Informations- und Beratungsgespräche bestätigen uns in unserer Arbeit und bestärken uns, mit viel Motivation in ein neues erfolgreiches Arbeitsjahr zu starten.

Kalendarium MDA flexteam

Folgende Punkte finden in regelmäßigen Abständen (wöchentlich bzw. monatlich) statt:

- Vernetzung/Reflexion mit MDA basecamp
- Teamsitzungen
- Supervision
- Veranstaltungsrecherche
- Gespräche mit VeranstalterInnen
- Kontakt mit Gemeinden

Jänner 2012

- Erstellung des Tätigkeitsberichts 2011
- Jahresabschluss MDA flexteam 2011
- BA Cornelia Möth beginnt ihr Dienstverhältnis bei der mobilen Drogenarbeit

Februar 2012

- Erstellung des Tätigkeitsberichts 2011
- Jahresabschluss MDA flexteam 2011
- Klausurtag
- Vorbereitung des Infoeinsatzes in der AREA 47, Ötztal Bahnhof

März 2012

- Fertigstellung und Versand des Tätigkeitsberichtes 2011
- Jahresabschluss MDA flexteam 2011
- Teilnahme am Kongress "Präventionsarbeit in repressiven Zeiten" in Bozen
- Termin mit Subventionsgeber Land Tirol
- Organisation und Durchführung der 1. Teamsitzung der Honorarkräfte

April 2012

- Nachbearbeitung des Infoeinsatzes in der AREA 47
- Subventionsansuchen MDA flexteam 2013
- Vorbereitung des Infoeinsatzes im Q-West, Kufstein

Infostand: 14.04. "Code Red" Area 47, Ötztal

Mai 2012

- Subventionsansuchen flexteam 2013
- Vereinsausflug
- Nachbearbeitung des Infoeinsatzes im Q-West
- Vorbereitung des Infoeinsatzes in der Area 47
- Organisation der 2. Teamsitzung der Honorarkräfte

Infostand: 12.5. "A magical mystery tour" Q-West, Kufstein

Juni 2012

- Teilnahme am Symposium „Research Chemicals & Legal Higs“ der Eventbegleitung "Taktisch klug" (Kojé Vorarlberg)
- Durchführung der 2. Teamsitzung der Honorarkräfte
- Vorbereitung des Infoeinsatzes in Wörgl

Juli 2012

- Nachbearbeitung des Infoeinsatzes in Wörgl
- Vorbereitung des Infoeinsatzes am Wiesenrock Festival in Wattens
- Neugestaltung des Büros

Infostand: 6.7. Zone-Fest und Abschlussfeier des EU – Projektes „Lerne deine Stadt kennen – und deine Stadt wird dich kennenlernen“ Zone, Wörgl

August 2012

- Termin mit dem Bürgermeister der Gemeinde Eben am Achensee
- Nachbearbeitung des Infoeinsatzes in Wattens
- Vorbereitung des Infoeinsatzes im VZ Maurach am Achensee
- Organisation der 3. Teamsitzung der Honorarkräfte
- Vorbereitung des Infoeinsatzes in der AREA 47

Infostände: 18.8. "Wiesenrock Festival"
Hauptschulhof, Wattens

31.8. "Fullmoon Party" VZ Maurach
am Achensee

September 2012

- Nachbearbeitung des Infoeinsatzes in Maurach
- Nachbearbeitung des Infoeinsatzes in der AREA 47
- Durchführung der 3. Teamsitzung der Honorarkräfte inkl. Schulung zum Thema "Ethik in der Suchtberatung" von Dr. Madlung
- Klausurtag

Infostand: 1.9. "Summerstorm Europe" Area 47,
Ötztal

Oktober 2012

- Vorbereitung des Infoeinsatzes im Salzlager Hall
- Vorbereitung des Infoeinsatzes in Radfeld
- Konzeptüberarbeitung

Infostand: 25.10. „electric city“ Salzlager,
Hall

November 2012

- Nachbearbeitung des Infoeinsatzes in Hall
- Nachbearbeitung des Infoeinsatzes in Radfeld
- Fachtagung des ÖVDF zum Thema "Sucht aus neurobiologischer Perspektive" in Spital am Pyhrn
- Klausurtag
- Konzeptüberarbeitung
- Organisation der 4. Teamsitzung der Honorarkräfte

Infostand: 2.11. "Freaky Friday" Arena Tirol,
Radfeld

Dezember 2012

- Vorbereitung des Jahresabschluss 2012
- Konzeptüberarbeitung
- Weihnachtsfeier
- Durchführung der 4. Teamsitzung der Honorarkräfte
- Erstellung des Tätigkeitsberichtes 2012

Das Team des MDA basecamp

Zu Jahresende 2012 sind folgende MitarbeiterInnen beim MDA basecamp beschäftigt:

Projektleitung | Drogenberatung | Partywork | Statistik

DSA Katalin Franz

Drogenberatung | Partywork | Öffentlichkeitsarbeit

Mag^a. Sabine Leitner

Koordination MDA flexteam

BA Cornelia Möth

Sekretariat

Cornelia Oberlechner

Coaching Onlineberatung

Mag^a. Brigitte Nock

Honorarkräfte Partywork

Irmgard Kirchmair

Martin Bidner

Gerhard Jäger

Weitere MitarbeiterInnen im Jahr 2012

Wir möchten uns recht herzlich bei unseren MitarbeiterInnen während des Jahres 2012 bedanken:

Grafik | Design

Moosgrün Werbegrafik

Internetagentur Webcrossing

Impressum | Dankeschön

Der Tätigkeitsbericht MDA basecamp 2012 wurde erstellt von:

DSA Katalin Franz
Mag^a Sabine Leitner
BA Cornelia Möth

Grafik | Design
Moosgrün Werbegrafik

Titelbild
Moosgrün Werbegrafik

Der Tätigkeitsbericht MDA basecamp 2012 ist unter www.mdabasecamp.com, [downloads], online verfügbar.

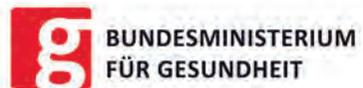
Unser besonderer Dank gilt:

- Dem Verein Z6 und dem Jugendzentrum Z6 für die Bereitstellung von Ressourcen und die vielfältige Unterstützung des MDA basecamp.

- Unseren öffentlichen SubventionsgeberInnen:
 - Tiroler Landesregierung, Abt. Soziales
 - Stadt Innsbruck
 - Bundesministerium für Gesundheit



**INNS'
BRUCK**



- Den Firmen und Unternehmen, die uns auch im Jahr 2012 durch Sachspenden unterstützt haben



- Allen MitarbeiterInnen im Arbeitsjahr 2012
- Den Tiroler Gemeinden, die uns unterstützt haben
- Allen Institutionen und Personen, die uns mit tatkräftiger Hilfe und innovativen Ideen unterstützt haben

MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit Z6
Dreiheiligenstrasse 9
6020 Innsbruck
0699 11869676
www.mdabasecamp.com